

PROTOKOLL

3. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

DES VEREINES LIFECIRCLE

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

6. MAI 2015 / 19.00 UHR

IN OBERWIL

Gemäss den Statuten erfolgt die Beschlussfassung mit einem einfachen Mehr und für Statutenänderungen wird eine 2/3 Mehrheit benötigt. Die Statuten befinden sich auf der Internetseite:
http://www.lifecircle.ch/pdf/lifecircle_Vereinsstatuten.pdf

Anwesend:	Präsidentin	Erika Preisig
	Vizepräsident	Moritz Gall
	Buchhalter/Kassier	Markus Lüthi
	Protokollführerin	Yvonne Mischler
	Anzahl Mitglieder	25 Mitglieder
Abwesend:	Aktuar	Ruedi Habegger

TRAKTANDEN

1. Begrüssung durch die Präsidentin
 - 1.1 Wahl der Stimmzähler und des Tagespräsidenten
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Jahresbericht 2014 der Präsidentin
4. Jahresrechnung 2014
 - 4.1. Bericht des Kassiers
5. Entlastung des Vorstandes (Leitung Tagespräsident)
6. Wahlen (Leitung Tagespräsident)
7. Anträge vom Vorstand und von den Mitgliedern
8. Beschlussfassung über das Jahresbudget
9. Diverses

1. Begrüssung durch die Präsidentin

Die Präsidentin E. Preisig eröffnete die 3. Generalversammlung und begrüßte die Anwesenden.

- 1.1. Es wurde eine Stimmzählerin gewählt und Herr Andi Leutwyler zum Tagespräsidenten.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wurde einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2014 der Präsidentin

Der Jahresbericht wurde in vier Sprachen verfasst und schriftlich versandt. Er wurde einstimmig angenommen.

4. Jahresrechnung 2014

- 4.1. Herr M. Lüthi stellte die Jahresrechnung 2014 vor. Der Gewinn von SFr. 46'400.— ist etwa nur halb so hoch als budgetiert, da die SFr. 90'000.— Zuwendungen von Eternal Spirit nicht so hoch realisiert werden konnte. Der Grund ist, dass die Stiftung im Jahre 2014 einige Anwärter finanziell unterstützen mussten, damit sie eine Freitodbegleitung überhaupt erhalten konnten. Somit konnte Eternal Spirit nur SFr. 10'000.-- überweisen. Der Gewinn ist trotzdem sehr zufriedenstellend, da z. Bsp. die Einnahmen von Mitgliedbeiträgen höher sind als erwartet, dank einem Zuwachs von 650 neuen Mitgliedern (Total 900). Es kamen $\frac{2}{3}$ mehr Spenden als erwartet herein und Frau E. Preisig hat den Erlös ihres Buches „Vater du darfst sterben“ dem Verein geschenkt, somit gehen die ganzen Einnahmen in die Vereinskasse. Die Ausgaben für den Treuhänder sind in diesem Jahr ausnahmsweise doppelt so hoch, da sie in der letzten Jahresabrechnung nicht berücksichtigt wurden. Die Anwesenden nahmen die Jahresrechnung 2014 einstimmig an.

5. Entlastung des Vorstandes

Herr A. Leutwyler übernahm die Abstimmung und der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

6. Wahlen

Frau E. Preisig trat aus Mangel an Zeit von ihrem Amt als Präsidentin zurück. Der Vorstand empfahl Frau Beatrice Zurbrügg, sie arbeitet 20-30 Prozent im Sekretariat für lifecircle und ist somit bereits bestens über das Vereinsleben orientiert. Sie stellte sich gerne für diese Aufgabe zur Verfügung. Es gab keine weiteren Vorschläge, um dieses Amt zu besetzen und Frau B. Zurbrügg wurde einstimmig gewählt. Um einen Platz im Vorstand für Frau E. Preisig zu ermöglichen, gab Herr M. Gall sein Amt als Vizepräsident ab, da er der Meinung ist, dass der Vorstand nicht ganz auf Frau E. Preisig als Vorstandsmitglied verzichten sollte. Er bleibt aber im Stiftungsrat und steht dem Verein als Jurist weiterhin immer zur Verfügung. Der Tagespräsident bedankte sich bei

Herrn M. Gall für seine wertvolle Unterstützung und für die 3 Jahre als Vizepräsident im Vorstand. Frau E. Preisig stellte sich als Vizepräsidentin gerne zur Verfügung. Somit setzt sich der Vorstand neu wie folgt zusammen:

Präsidentin	Frau Beatrice Zurbrügg
Vizepräsidentin	Frau Erika Preisig
Buchhalter/Kassier	Markus Lüthi
Aktuar	Ruedi Habegger
Protokollführerin	Yvonne Mischler

Der Tagespräsident lässt global über die neue Zusammensetzung des Vorstandes abstimmen und er wurde so einstimmig gewählt. Frau B. Zurbrügg bedankte sich für die Annahme der Wahl als Präsidentin.

7. Anträge aus dem Vorstand und von den Mitgliedern

Es wurden keine Anträge eingereicht.

8. Beschlussfassung über das Jahresbudget

Herr M. Lüthi erläuterte das Budget 2015, erwartet wird ein Gewinn von ca. SFr. 33'300.--. Bei den Einnahmen wird wieder mit einer höheren Zahl an Mitgliedern gerechnet und man bleibt nach der Erfahrung vom letzten Jahr bei den Zuwendungen von Eternal Spirit realistisch und budgetiert „nur“ SFr. 10'000.--. Ein Mitglied stellte die Frage, ob man nicht beim Porto mehr sparen und alles per Mail versenden könnte. Herr M. Lüthi erwiderte, dass bereits so viel wie möglich über das Internet abgewickelt werde, aber die Ausweise müssen per Post versendet werden und einige ältere Mitglieder besitzen gar kein Internet. Somit könne man bei denjenigen nicht auf den Postverkehr verzichten. Das Budget wurde einstimmig angenommen.

9. Diverses

- Frau E. Preisig erklärte den Grund, der sie dazu bewogen hatte ein Buch zu schreiben. Die Überlegung war, interessierte Leser aufzuzeigen, warum eine Ärztin ihre Gesinnung änderte und Schwerkranke in den Freitod begleitet, die bis dato nur Palliativbegleitungen durchführte und sie hatte das Bedürfnis ihre eigene persönliche Erfahrung/Wandel in einem Buch festzuhalten.
- Die neue DVD wurde kurz erläutert, die Details dazu findet man auf der Homepage von lifecircle.
- Frau E. Preisig möchte unbedingt den Sterbetourismus verhindern und opfert dafür wertvolle Zeit, um in verschiedenen Ländern Vorträge über Sterbehilfe zu halten, z. Bsp. England, Österreich, Kongress in Chicago, Stern-TV bei RTL, usw. Nächster Anlass ist ein Stiftungsanlass, der im Zoo Basel abgehalten wird, wo Frau E. Preisig die Gelegenheit erhalten wird die Stiftung External Spirit vorzustellen und sie trifft sich mit einem englischen Filmteam, dass im eigenen Land aufzeigen möchte, wie so eine Sterbehilfe abläuft. Sie wurde auch im Oktober an eine Veranstaltung im Hospiz in Lörrach eingeladen zu einem Podiumsgespräch mit Theologen und Palliativmedizinern.

- Der Basler Grosse Rat startet eine Initiative und möchte erlassen, dass Freitodbegleitungen auch in den Spitälern und Altersheimen durchgeführt werden können. Frau E. Preisig stellt die Frage, was die Anwesenden dazu meinen und es entstand eine kleine Diskussion. Das grösste Problem sind die unzumutbaren oft menschenunwürdigen Transporte von schwerkranken Personen aus dem Spital oder Altersheim in das von lifecircle gestellte Sterbezimmer. Dies will man zukünftig vermeiden und erfreulicherweise ist es bereits jetzt schon möglich in vielen Altersheimen Sterbehilfe vor Ort zu erhalten.
- Angesprochen wurde auch die Vereinsamung im Alter, was auch vermehrt zum Wunsch nach einem Freitod auslösen kann. Ideal wären Lösungen zu finden, um dies zu verhindern. Ideen werden bei lifecircle gerne entgegengenommen. Der Verein würde bei der Umsetzung mithelfen und unterstützen. Ein Mitglied empfiehlt Wohngemeinschaften zu erstellen, wo „Alt“ und „Jung“ zusammenleben, umdenken ist gefragt und Wohnformen sollten somit geändert werden.

Die Präsidentin beendete die Sitzung um 20.30 Uhr und offerierte ein Apéro.

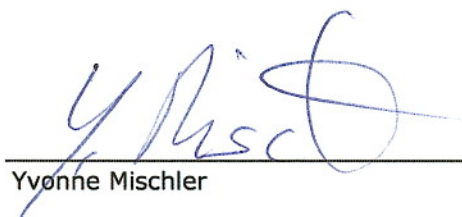
Die Präsidentin:



Erika Preisig

Oberwil, 11.5.15

Die Protokollführerin:



Yvonne Mischler

